

Niemtschneider in Wriegen.

4869. **Gelegenheits-Dichter**, der. 2. Ffg. 8. 4 N^o

Schmorl & v. Seefeld in Hannover.

4870. **Hase, G. W.**, Sammlung v. Zeichnungen ausgeführter Kirchen-, Schul-gebäude u. Privatbauten in Hausstein u. Backstein. 2. Hft. Fol. * 1 1/2 N^o

4871. — das Volksschulhaus. Kurze Anleitung zum Bau u. zur innern Einrichtg.

desselben. gr. 8. * 1/2 N^o4872. **Inhaltsverzeichnis**, 3. alphabetisches, der Druckschriften d. Architekten- u.Ingenieur-Vereins zu Hannover. gr. 4. * 1/2 N^o4873. **Moeller**, Coursebuch f. Hannover, Braunschweig u. Oldenburg.Nr. 1. Mai 1872. 16. 1/4 N^o

Scholze in Leipzig.

4874. **Albrecht, R.**, u. **F. Kieflhaber**, Skizzen-Hefte. Eine Sammlg. v.

Original-Entwürfen zum prakt. Gebrauche f. Bau- u. Möbel-Tisch-

ler, Holz-Bildhauer etc. 1. Jahrg. 4. Lfg. Fol. Subscr.-Pr. * 12 N^o;Einzelp. * 1/2 N^o

Teubner in Leipzig.

4875. **Wadernagel, Ph.**, das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zuAnfang d. 17. Jahrhunderts. 39. Ffg. gr. 8. * 2/3 N^o

D. V. & T. G. Wilmann in Barmen.

4876. **Vuiren, J. van**, der Heidelberger Katechismus. 5. Aufl. 8. * 4 N^o;geb. * 1/6 N^o4877. **Ginsam** — Gott gemeinsam! 8. 1/4 N^o4878. **Jaspis, S.**, Erinnerung an den Tag der Confirmation. 25. Aufl.8. 1 1/2 N^o4879. **Rahn**, Besprengen od. Untertauchen bei der Taufe? 8. * 1 N^o

Böller in Leipzig.

4880. **Krause, G.**, Choralbuch in 4 einzelnen Stimmheften. 1. Hft. Sopran.14. Aufl. 8. * 3 N^o4881. **Winter, G. A.**, der Rechenschüler. 1. Hft. 40. Aufl. 8. * 2 N^o4882. — dasselbe. 2. Hft. 37. Aufl. 8. * 2 N^o

Nichtamtlicher Theil.

Zum hundertjährigen Geburtstage von Friedrich Arnold Brockhaus.

III. *)

Wenn die anderthalb Jahre, die Brockhaus seit dem Tode seiner Frau bis zu seiner vollkommenen Niederlassung in Altenburg verlebte, zu den trübsten Partien seines Lebens gehörten, so bilden sie doch zugleich auch die Wendung zum Bessern, gewissermaßen die erste Sprosse auf der glücklichen Stufenleiter, die er nun hinaufzusteigen begann. Er hatte die schwersten innern Kämpfe zu bestehen und gleichzeitig um seine äußere Existenz zu ringen, aber, Dank dem tüchtigen Kern seiner Natur und seiner Energie, jene Kämpfe siegreich zu bestehen und seine Existenz auf neuen, soliden Fundamenten zu begründen gewußt. Seinen Hauptzweck, das Amsterdamer Geschäft zu verkaufen und sich bleibend in Deutschland niederzulassen, hatte er, wenn auch mit schweren Opfern, erreicht; er hatte mit der Vergangenheit abgeschlossen und konnte ein neues Leben beginnen.

Daß dieses mit der gesicherten Niederlassung in Altenburg eintritt, speciell mit der Rückkehr Brockhaus' von der Leipziger Buchhändlermesse nach Altenburg im Mai 1811 ein neuer Abschnitt in dessen Leben und Wirken anfängt, davon geben vor allem dessen in der Biographie mitgetheilte Briefe und Schriftstücke das schlagendste Zeugniß, sowohl durch ihren materiellen Inhalt, wie durch den Geist und die Stimmung, die sie durchweht. Es ist eine wahre Freude sie zu lesen und mit ihnen die innere Genugthuung nachzuempfinden, die eine so reiche, gediegene Persönlichkeit fühlen mußte, als sie, durch eigene Kraft von lästigen Fesseln, widerstrebenden Verhältnissen, unglückseligen Conjunctionen befreit und durch umsichtige Thätigkeit einer glücklichen Constellation zugeführt, gedeiblicherer Zustände sich zu erfreuen begann und ein freundlicheres Schicksal vor ihr sich entwickeln sah.

Dazu war Brockhaus in die angenehmsten und geistig förderlichsten geselligen Kreise in Altenburg getreten, die auf seine offene, für alles Schöne und Gute so empfängliche Seele nur wohlthuend und hebend wirken konnten, so daß er, bei seiner niemals bloß empfangenden, passiven, sondern immer schaffenden, activ reagirenden Natur auch in socialer Hinsicht bald hinwieder ein Mittelpunkt jener geselligen Kreise wurde. Eine unmittelbare Folge dieser schönen Verhältnisse und der zusehenden Befestigung von Brockhaus' geschäftlicher Lage war die eheliche Verbindung, die er Ende 1812 mit einer Dame aus jenen Kreisen, dem Fräul. v. Bschöck, der Schwägerin seines vertrauten Altenburger Freundes Ludwig, schloß.

Die nächsten vier Jahre 1813—16 verbrachte Brockhaus, mit

*) II. S. Nr. 109.

Ausnahme von Geschäftsreisen und kleinen Ausflügen, zu Altenburg im ruhigen Genuße seiner neuen Häuslichkeit, aber auch in angestrebter Thätigkeit für den Wiederaufbau seines Geschäftes und unter lebhafter Theilnahme an den großen Ereignissen der Zeit. Zugleich hatte er um diese Zeit das Glück, gleich thätige wie intelligente Kräfte zu finden, die ihm helfend und fördernd in seinem buchhändlerischen wie literarischen Arbeiten zur Seite traten. Denn während er auf der einen Seite zu seinem Bedauern seinen langjährigen treuen Freund und vertrauten Gehilfen im Geschäft, Vornträger (den nachherigen Begründer der noch bestehenden gleichnamigen Buchhandlung) aus demselben scheiden sehen mußte, gewann er Anfang 1813 für dieselbe Stellung R. F. Bochmann, der bald in noch höherem Grade vertrauter Gehilfe und Freund Brockhaus', ja nach des letztern frühzeitigem Tode eine wahre Stütze des Hauses werden sollte.

Außer ihm hatte Brockhaus noch zwei Männer an sich gezogen, die ihn bei seiner literarischen und redactionellen Thätigkeit unterstützten, während Bochmann das rein buchhändlerische besorgte: Dr. L. Hain, der im August 1812 eintrat, um zunächst an der Redaction des „Conversations-Lexikons“, später auch bei der Herausgabe der „Deutschen Blätter“ helfend sich zu betheiligen, und bis 1820 in dieser Stellung blieb, und Dr. Sievers, der 1813 im Herbst zur Unterstützung Hain's eintrat, aber diese Stellung schon 1815 wieder aufgab.

Während dieser Zeit (Januar 1814) vollzog sich auch die Umänderung der bisherigen Firma „Kunst- und Industrie-Comptoir“, in die seitdem beibehaltene „F. A. Brockhaus“, nachdem die erstere schon seit der Uebersiedelung aus Amsterdam nach Altenburg neben jener Stadt auch noch bald die letztere, bald Leipzig als Verlagsorte angegeben hatte. Seit 1814 sind auf allen Verlagsartikeln Altenburg und Leipzig, theils abwechselnd, theils gemeinsam, seit 1817 meistens, seit 1819 ausschließlich Leipzig als Verlagsort bezeichnet.

In Altenburg nun entsaltete Brockhaus, sobald er die Verwicklungen der Amsterdamer Periode zum Abschluß gebracht, eine überaus rege und umfassende Thätigkeit. Mit der alten Energie und neuem Schwung gelang es ihm, von dem rasch wiederkehrenden Vertrauen der Buchhändlerwelt gehoben und von den in Altenburg neu gewonnenen Freunden moralisch und materiell unterstützt, sein Verlagsgeschäft bald zu größerer Bedeutung zu bringen und dadurch auch seine äußere Lage wieder zu einer günstigen zu gestalten. Seine Verlagsthätigkeit erstreckte sich in dieser Periode besonders nach drei Richtungen hin: einmal auf das Gebiet der eigentlichen Literatur, sowohl der belletristischen wie der streng wissenschaftlichen; dann auf das politisch-publicistische Gebiet während der politisch so ereignisvollen Jahre 1813—15; und endlich speciell auf das Gebiet der